

# Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster

- Landschaftsverband Westfalen Lippe -

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

---

44. Jahrgang

1984

Heft 3

---

## Land- und Süßwassermollusken des Alme-Tals bei Büren\*

H. ANT, Hamm, und A. STIPPROWEIT, Münster

Im Zuge einer ökologischen Bestandsaufnahme im Raume Büren wurde insbesondere auch auf das Vorkommen von Mollusken geachtet. Das Untersuchungsgebiet umfaßt Teile der Topographischen Karte 1 : 25000 4317 Geseke (SW, SO), 4318 Brenken (SW), 4417 Büren und 4418 Wünnenberg (NW). Der Untersuchungsraum gehört zur Paderborner Hochfläche; der größte Teil des Gebietes wird von Kreidebildungen des Cenomans und Turons eingenommen. Infolge von Karsterscheinungen ist das Gebiet sehr gewässerarm; es wird im wesentlichen von den Flüssen Alme und Afte bestimmt. Oberhalb Brenken kann die Alme im Sommer völlig verschwinden (Schwalglöcher, Schwalgen); diese Erscheinung ist infolge von Meliorisationsmaßnahmen (Flurbereinigung) um 1830 entstanden (nähere Einzelheiten bei FEIGE 1961). Sofern die ursprünglichen Wälder nicht gerodet und in Ackerflächen bzw. Weiden überführt worden sind, wird die heutige Vegetation von Buchenwäldern gebildet (Melico-Fagetum typicum, Melico-Fagetum circaetosum, Melico-Fagetum luzuletosum). Daneben treten stellenweise auch noch das Aceri-Fraxinetum und das Querco-Carpinetum auf. Ein großer Teil der Wälder ist sehr stark anthropogen überformt und mit Fichten durchsetzt. An einigen süd- bzw. südwest-exponierten Hängen sind Trockenrasen ausgebildet, allerdings nur sehr kleinflächig und mit starkem Gebüschanteil.

### Arteninventar

Bei den Landschnecken verwendet man zur quantitativen Bestandsermittlung in der Regel die „Quadratmethode“ (ANT 1969). Hierbei werden in einheitlichen Probeflä-

---

\* Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft für biol.-ökol. Landesforschung (57)

chen je 4 bis 16 kleine Probequadrate von 25 x 25 cm abgesteckt und die obersten Bodenaufgaben abgesammelt. Da durch orientierende Voruntersuchungen festgestellt worden war, daß der Landgastropodenbesatz im Untersuchungsgebiet außerordentlich gering ist und starke Störungen erkennen läßt, wurde von der Anwendung dieser Methode abgesehen und nur die Technik der Handaufsammlung angewandt. Die hiermit gewonnenen Ergebnisse können nach den bisher vorliegenden Befunden als ausreichend angesehen werden.

Das nachfolgende Arteninventar bezieht alle aus dem Untersuchungsgebiet bekannten Funde ein. Dabei wird bei allen Arten die während des Untersuchungszeitraumes bzw. während früherer Geländebegehungen ermittelte Verbreitung angeführt. Desgleichen wird die Kategorie der „Roten Liste NW“ genannt (ANT & JUNGBLUTH 1984). Zur allgemeinen Verbreitung der Arten finden sich Angaben bei ANT (1963).

Fam. Hydrobiidae

*Potamopyrgus jenkinsi* (E.A. SMITH, 1889) – An mehreren Stellen in der Alme.

Fam. Ellobiidae

*Carychium minimum* O.F. MÜLLER, 1774 – In feuchtem Moos im ganzen Gebiet.

Fam. Lymnaeidae

*Radix ovata* (DRAPARNAUD, 1805) – An einigen Stellen der Alme, Afte und einem Nebenfach in Hegernsdorf, zum Teil massenhaft.

*Galba truncatula* (O.F. MÜLLER, 1774) – Einmal am Ufer der Alme.

Fam. Ancyliidae

*Ancylus fluviatilis* O.F. MÜLLER, 1774 – In der Alme mehrfach.

Fam. Succineidae

*Oxyloma elegans* (RISSO, 1826) – Im Flußbröhricht vereinzelt.

Fam. Cochlicopidae

*Cochlicopa lubrica* (O.F. MÜLLER, 1774) – Im ganzen Gebiet zerstreut.

Fam. Pupillidae

*Pupilla muscorum* (LINNAEUS, 1758) – In Trockenrasen mehrfach (Hahenberg, Steinbruch nö Ahlerten, Domental).

Fam. Valloniidae

*Vallonia pulchella* (O.F. MÜLLER, 1774) – Im ganzen Gebiet mehrfach.

Fam. Enidae

*Ena montana* (DRAPARNAUD, 1801) – Einmal in einem Kalk-Buchenwald (Großer Lohn).

Fam. Endodontidae

*Discus rotundatus* (O.F. MÜLLER, 1774) – Im ganzen Gebiet verbreitet.

Fam. Arionidae

*Arion rufus* (LINNAEUS, 1758) – Im ganzen Gebiet in der braunen und roten Form verbreitet.

*Arion subfuscus* (DRAPARNAUD, 1805) – Im ganzen Gebiet an Pilzen verbreitet.

*Arion hortensis* FÉRUSAC, 1819 – An feuchten Stellen in Buchenwäldern mehrfach.

*Arion circumscriptus*-Komplex – Im ganzen Gebiet verbreitet.

Fam. Vitrinidae

*Vitrina pellucida* (O.F. MÜLLER, 1774) – Mehrfach in Kalk-Buchenwäldern.

Fam. Zonitidae

*Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD, 1805) – In allen Kalk-Buchenwäldern verbreitet.

*Oxychilus cellarius* (O.F. MÜLLER, 1774) – In allen Kalk-Buchenwäldern mehrfach nachgewiesen.

*Daudebardia rufa* (DRAPARNAUD, 1805) – Im Jahre 1959 1 Expl. zwischen Brenken und Wewelsburg im Kalk-Buchenwald (Im Lauen) (ANT 1963). Gefährdungsstufe der „Roten Liste“ A.4.

*Zonitoides nitidus* (O.F. MÜLLER, 1774) – Vereinzelt im Flußröhricht.

Fam. Limacidae

*Limax cinereoniger* WOLF, 1803 – Mehrfach in Buchenwäldern.

Fam. Agriolimacidae

*Deroceras reticulatum* (O.F. MÜLLER, 1774) – Im ganzen Gebiet verbreitet.

Fam. Clausiliidae

*Cochlodina laminata* (MONTAGU, 1803) – Vereinzelt in Buchenwäldern.

Fam. Helicidae

*Candidula unifasciata* (POIRET, 1801) – Leere Schalen in einem Trockenrasen (Steinbruch nördlich Ahlerten). Gefährdungsstufe der „Roten Liste“ A.2.

*Helicella itala* (LINNAEUS, 1758) – Vereinzelt in Trockenrasen (Steinbruch nördlich Ahlerten, Domental). Gefährdungsstufe der „Roten Liste“ A.2.

*Perforatella incarnata* (O.F. MÜLLER, 1774) – In allen ungestörten Kalk-Buchenwäldern verbreitet.

*Trichia hispida* (LINNAEUS, 1758) – Überall häufig.

*Cepaea nemoralis* (LINNAEUS, 1758) – Im ganzen Gebiet, auch an Schuttplätzen und Straßenrändern.

*Cepaea hortensis* (O.F. MÜLLER, 1774) – In Kalk-Buchenwäldern häufig.

*Helix pomatia* LINNAEUS, 1758 – An mehreren Stellen im Gebiet.

Fam. Sphaeriidae

*Sphaerium corneum* (LINNAEUS, 1758) – An zwei Stellen in der Alme.

*Pisidium* spec. – Einmal in der Alme.

Ökologische Bewertung

Die Mollusken-Fauna des Untersuchungsgebietes ist als artenarm zu bezeichnen; dies dürfte im wesentlichen auf die erhebliche anthropogene Überformung des Gebietes zurückzuführen sein. Die im Gebiet vorherrschende Pflanzengesellschaft des Melico-Fagetums ist aus anderen Untersuchungsgebieten mit 25 Arten belegt (vgl. ANT 1969). Von diesen Charakter-Arten konnten 17 nachgewiesen werden (68 %). Daraus läßt sich schließen, daß auch die Buchen-Wälder starke Beeinträchtigungen durch den Menschen erfahren haben. Es handelt sich bei allen untersuchten Biotopen um gestörte Bereiche, die nur noch Relikte der typischen Fauna erkennen lassen (euryöke Arten). Stenöke Arten, die auf ganz spezielle Biotop-Qualitäten angewiesen sind, finden sich nur in den wenigen Trockenrasen; hier ist durch zunehmende Verbuschung mit einem weiteren Abnehmen zu rechnen, sofern die Standorte nicht entsprechend gepflegt werden. Bei den Arten, die in Kalk-Buchenwäldern vorkommen, ist eine weitere Abnahme nicht zu erwarten, sofern die Wälder nicht abgeholzt werden.

Die Wassermollusken-Fauna ist nur durch wenige Arten vertreten; dies wird durch die Gewässerarmut des Gebietes bedingt. Bemerkenswert ist der Nachweis von *Potamopyrgus jenkinsi*; diese Art ist gegenwärtig in ständiger Ausbreitung in Westfalen begriffen.

## L i t e r a t u r

ANT, H. (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. *Abh. Landesmus. Naturk. Münster* **25**, 1-125. – ANT, H. (1969): Die malakologische Gliederung einiger Buchenwaldtypen in Nordwest-Deutschland. *Vegetatio* **18** (1/6), 374-386. – ANT, H. & J.-H. JUNGBLUTH (1984): Vorläufige „Rote Liste“ der gefährdeten Land- und Süßwassermollusken Nordrhein-Westfalens. Manuskript (unveröff.). – FEIGE, W. (1961): Talentwicklung und Verkarstung im Kreidegebiet der Alme. *Spieker* **11**, 3-66.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Herbert Ant, Dr. Adelheid Stipproweit, Lehrgebiet Biologie/Abt. Ökologie, Fliednerstraße 21, 4400 Münster.

## **Herpetologische Anmerkungen zum Feuchtgebiet ‘Voßnacken‘**

DETLEV BREGULLA, Herne

Die Stadt Herne, inmitten der Emscherzone des Ruhrgebietes gelegen, gehört zu den dichtestbesiedelten Städten Europas; der Anteil der nicht bebauten Fläche an der gesamten städtischen Fläche liegt bei wenig über 20 %, davon nur 1/5 Wald. Dennoch findet man im Stadtgebiet einige floristisch und faunistisch interessante Feuchtgebiete. Zumindest in herpetologischer Hinsicht ist das Feuchtgebiet ‘Voßnacken’ (TK 25: 4409/2) das bedeutendste der Stadt.

Der Verfasser dankt der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Herne, besonders Herrn Rolf-Dieter Reinholz für vielfältige Unterstützung, Herrn Martin Albrecht, Essen, für die Überlassung floristischen Kartierungsmaterials. Herr Frank Lumpe, Herne, fertigte freundlicherweise die Karte. Dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Kreisgruppe Herne, danke ich für die Mitarbeit im Feld sowie für eine finanzielle Unterstützung.

Das Feuchtgebiet (Abb. 1) umfaßt derzeit etwa 35 ha Fläche, wobei sich das Areal in verschiedenste Landschaftsbestandteile gliedert. Ehemals Teil der Emschersenke, wurde das Gelände schon früh teilentwässert und landwirtschaftlich genutzt. Durch Bergsenkungen kam es in den letzten Jahren und Jahrzehnten zum erneuten Anschnitt des Grundwasserhorizontes, so daß sich mehrere Fließgewässersysteme und stehende Gewässer bildeten.

Vor etwa 10 Jahren wurden im Feuchtgebiet große Mengen Aushub, besonders Emschermergel, abgelagert. Es entstanden zwei großflächige Halden, die jeweils

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Ant Herbert, Stipproweit Adelheid

Artikel/Article: [Land- und Süßwassermollusken des Alme-Tals bei Büren 69-73](#)